

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de
Anzeigen: Thomas Graf, +49 (0) 179 1222275, tgraf@mba-journal.de
Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

Corona-Krise:

Ein Drittel will Studienbeginn verschieben

Rund ein Drittel der MBA-Bewerber, die bereits eine Zulassung an einer internationalen Topschule haben, will ihr Studium verschieben, wenn auch im Herbst noch kein Präsenzstudium möglich ist. Nur für 17 Prozent der künftigen MBA-Studenten ist der Online-Unterricht ok. 96 Prozent befürchten, dass ihnen die Campus-Erfahrungen mit Präsenzunterricht, außercurricularen Aktivitäten und dem Netzwerken mit Kommilitonen und Professoren vorenthalten werden. 43 Prozent sind der Meinung, dass die Studiengebühren um durchschnittlich 36,5 Prozent gesenkt werden sollten, wenn der erste Teil des Studiums nur online erfolgt.

Das zeigt eine Online-Umfrage des MBA-Portals *Poets & Quants* bei mehr als 300 MBA-Interessenten mit Zulassung an einer Topschule.

Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Amerikanern, die an einer US-Schule zugelassen wurden, und Nicht-Amerikanern mit Zulassung an einer internationalen Schule. Während bei den Amerikanern nur 24,1 Prozent ihr Studium verschieben wollen, sind es bei den Nicht-Amerikanern an den internationalen Schulen 47,1 Prozent.

Einen Preisnachlass erwarten dagegen mit 46,1 Prozent deutlich mehr Amerikaner von den US-Schulen. An den internationalen Schulen sind es nur 37,3 Prozent. Dabei akzeptieren deutlich mehr Amerikaner einen Online-Unterricht. Während 26,2 Prozent auch ein Online-Studium antreten würden, sind es bei den Nicht-Amerikanern an internationalen Schulen nur 3,9 Prozent.

Potentielle MBA-Studenten plagen allerdings auch noch andere Sorgen. 72 Prozent geben an, dass sie Angst haben, kein Internship (Praktikum zwischen dem ersten und zweiten Studienjahr) und keinen Job ihrer Wahl nach

dem MBA-Abschluss bekommen. 51 Prozent befürchten, dass sie aufgrund von Reisebeschränkungen nicht am Unterricht teilnehmen können. 39 Prozent haben Angst, dass sie kein Visum bekommen und 19 Prozent sorgen sich um die Gesundheit ihrer Familie.
www.poetsandquants.com

U.S. News Ranking: Harvard fällt auf Platz 6

Im neuen Ranking von *U.S. News* belegen Stanford und Wharton gemeinsam Platz 1. Harvard, das 17 Mal seit 1990 in dem Ranking Platz 1, zuletzt vor zwei Jahren, verliert drei Plätze, landet nur noch auf Platz 6 und gehört damit nicht mehr zu den fünf besten MBAs in den USA. Auf Stanford und Wharton folgen gemeinsam auf Platz 3 die Kellogg School of Management, die sich damit um drei Plätze verbessert, und die Chicago Booth School of Business, die ihren dritten Platz hält. Rang 5 geht an die MIT Sloan School of Management (Vorjahr Platz 3). Es folgen auf Platz 7 die Haas School of Business an der University of Berkeley, die Columbia Business School, die Yale School of Management und die Stern School of Business an der New York University, die sich damit um zwei Plätze verbessert.

Harvards Abstieg basiert auf dem schlechteren Abschneiden bei fünf von acht Kriterien. Zwar sind die Unterschiede gegenüber dem Vorjahr nur gering, aber da die Bewertungen der Schulen eng beieinander liegen, wirkt sich das erheblich auf die Platzierung aus. So sank etwa die Zulassungsquote nach zwei Jahren mit abnehmenden Bewerberzahlen von 10,4 auf 11,5 Prozent und der durchschnittliche Wert beim Zulassungstest GMAT von 731 auf 728 Punkte. Aber auch beim durchschnittlichen Gehalt und Sign-in-Bonus liegt Harvard mit 164.872 Dollar nur auf Platz 6 hinter Wharton (172.016 Dollar), NYU Stern (168.291 Dollar) und Stanford (168.226 Dollar) sowie der Dartmouth Tuck School, der Darden School an der Univer-

EDITORIAL

Corona und die Folgen



Die weltweite Pandemie hat auch auf den MBA-Markt massive Auswirkungen. Business Schools sind geschlossen und mussten Hals über Kopf auf Online-Unterricht umstellen. Studientrips sind abgesagt. Internationale Studenten können weder ein- noch ausreisen. Gerade für Teilnehmer an Vollzeit-Programmen ist der Wegfall von Präsenzunterricht ein erheblicher Nachteil. Schließlich haben sie sich gerade wegen der persönlichen Kontakte und Netzwerkmöglichkeiten für diese Studienform entschieden und dafür teils auch hohe Studiengebühren bezahlt. Auch wenn die meisten Verständnis für die aktuelle Notsituation haben, fühlt sich so mancher doch betrogen und einige fordern inzwischen sogar ihr Geld zurück. Noch verhängnisvoller ist die Unsicherheit für MBA-Interessenten. Wer sein MBA-Studium im Herbst beginnen will, weiß nicht, ob bis dahin wieder ein Präsenzstudium möglich ist oder ob auch er mit einem Online-Studium Vorlieb nehmen muss. Zudem kämpfen Bewerber mit weiteren Hindernissen. Die Testzentren für die notwendigen Zulassungstests sind geschlossen. Interviews werden nur noch online durchgeführt. Campus-Besuche fallen flach. MBA-Messen finden allenfalls noch virtuell statt. Inzwischen haben viele Schulen daher ihre Bewerbungsfristen verlängert und akzeptieren auch Bewerbungen ohne die notwendigen Testergebnisse. Doch wieviele der inzwischen zugelassenen MBA-Studenten ihr Studium überhaupt antreten wollen und können, steht in den Sternen. Ohne Visum, Reiseerlaubnis und offene Grenzen haben internationale Studenten keine Chancen. Dazu kommen die Folgen für die Wirtschaft. Statt wie bisher um die begehrten Talente zu buhlen, setzen viele Unternehmen schon jetzt auf Kündigungen und Einstellungsstopp. Wie der Arbeitsmarkt in ein oder zwei Jahren nach dem MBA-Abschluss aussieht, weiß heute keiner. Bisher waren Wirtschaftskrisen jedoch meist sogar gute Zeiten für die Business Schools. Denn wer seinen Job verloren hat oder seine Karriere im Unternehmen auf Eis legen muss, nützt die Zeit eher für die Weiterbildung als bei einem boomenden Jobmarkt. Ob das nach einer weltweiten Krise von diesem Ausmaß auch so kommt, ist allerdings offen.

Bärbel Schwertfeger



sity of Virginia und der Columbia Business School. 17 aller gerankten Programme verzeichnen zweistellige Veränderungen. Der größte Aufsteiger ist das Poole College of Management an der North Carolina State University, das sich gleich um 33 Plätze auf Rang 52 verbesserte. Zu den größten Verlierern gehören das Price College of Business an der University of Oklahoma, das 27 Plätze schlechter abschnitt und nur noch auf Rang 85 landet. Die Merage School of Business an der University of California Irvine stürzte von Platz 43 auf Platz 67 ab, die Rady School of Management an der University of California San Diego von Platz 69 auf Platz 89.

U.S. News rankt ausschließlich US-Programme. Das Ranking gilt als eines der wichtigsten in den USA. Die Bewertung basiert auf einem Peer-Assessment von Deans und MBA-Direktoren (25 Prozent) und einer Umfrage bei Recruitern (15 Prozent). Zudem werden die Einstiegsgehälter und Boni (14 Prozent), die Beschäftigungsquote beim Abschluss und drei Monate später (7 bzw. 14 Prozent), der GMAT-Wert (etwa 16 Prozent), der GPA-Wert aus dem Undergraduate Studium (rund acht Prozent) und die Quote der zugelassenen MBA-Bewerber (rund ein Prozent) herangezogen.

An dem aktuellen Ranking nahmen 364 Schulen teil, aber nur 131 lieferten genug Informationen. Alle gerankten Schulen haben eine Akkreditierung der AACSB.

www.usnews.com

FT-Ranking:

Warwick hat erneut den besten Online-MBA

Die Warwick Business School verteidigt erneut ihren ersten Platz im Ranking der *Financial Times* als Schule mit dem besten Online-MBA. Damit wurde der „Warwick MBA by Distance Learning“ bereits zum dritten Mal zum besten Online-MBA gekürt. Auf Platz 2 landet erneut die IE Business School in Madrid mit ihrem „Global Online MBA“. Es folgen die Isenberg School of Management an der University of Massachusetts Amherst mit dem „Isenberg Online MBA“ und der MBA@UNC der Kenan-Flagler Business School an der University of North Carolina, der sich damit um einen Platz verbessert.

Platz 5 geht an die Kelley School of Business an der Indiana University mit dem „Kelly Direct Online MBA“. Es folgen der „Online MBA“ der Warrington Business School an der University of Florida und – wie im Vorjahr – die britische Durham University Business School mit ihrem „Online MBA“ auf Platz 7 sowie der „Online MBA“ der D’Amore-McKim School of Business an der Northeastern University auf Platz 8.

Neueinsteiger ist die italienische Politecnico di Milano School of Management auf Platz 9, die damit die Australian Graduate School of Management an der University of New South Wales ersetzt. Sie ist diesmal ganz aus dem Ranking gefallen. Und Platz 10 geht erneut an die School of Management an der britischen University of Bradford.

Insgesamt wurden 18 Kriterien einbezogen. Wie bei allen FT-Rankings sind die Höhe des Gehalts und die Gehaltssteigerung das wichtigste Kriterium und machen 30 Prozent der Bewertung aus.

So punktet Warwick vor allem mit dem hohen Gehalt seiner Alumni. Mit durchschnittlich 204.799 Dollar liegt es deutlich höher als bei den anderen Programmen. Der Gehaltszuwachs drei Jahre nach dem Abschluss

Anzeige

Excellence in
Management
Education

WHU 
Otto Beisheim School of Management



Ready for
the next career step?

General Management from a Global Perspective
Development of Leadership Competencies
International Modules: USA, India & China

Full-Time MBA Program

12 months
Start: April and September

Part-Time MBA Program

(Weekend Format)
24 months
Start: September

FT  Global MBA
Ranking 2020

Financial Times
MBA Ranking 2020
1 in Germany

WHU – Otto Beisheim School of Management

mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

beträgt 40 Prozent. Die Schule führt auch bei dem Kriterium Karrierefortschritt und bei dem Anteil der internationalen Professoren (78 Prozent).

Die Online-Interaktion, also wie gut der Austausch zwischen Studenten, Teams und Professoren ist, wird lediglich mit zehn Prozent bewertet. Hier liegt die Warrington Business School auf Platz 1, Sieger Warwick dagegen nur auf Platz 8.

An dem Ranking nahmen insgesamt 22 Schulen teil. Voraussetzung ist neben einer AACSB- oder EQUIS-Akkreditierung, dass mindestens 70 Prozent der Studieninhalte online bereitgestellt werden. Zudem muss es einen Auswahlprozess und eine Abschlussprüfung geben.

www.rankings.ft.com

MBA-Zulassungstest:

GRE am eigenen Computer

Weil die Testzentren geschlossen sind, können MBA-Bewerber ihren Zulassungstest nicht ablegen. Am 23. März gab der Testanbieter Educational Testing Service (ETS) daher bekannt, dass es nun möglich ist, den Zulassungstest GRE auch am eigenen Computer abzulegen. Das funktioniert bisher in den USA, Kanada, Kolumbien, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien sowie in Hongkong und Macau. Die Kosten sind dieselben wie bisher und liegen in den meisten Ländern bei 205 Dollar.

Voraussetzung ist ein Desktop-Computer oder ein Laptop mit Windows 7, 8, oder 10 (kein MAC oder iOS Betriebssystem), ein Mikrofon, Kopfhörer, ein Lautsprecher

(der nicht Teil eines Headsets ist) sowie eine Kamera, die einen 360-Grad-Blick auf das Zimmer ermöglicht. Der Testteilnehmer muss allein im Zimmer an einem leeren Schreibtisch sitzen. Notizen auf normalem Papier sind nicht erlaubt. Möglich sind jedoch löschbare Notizen auf einem Whiteboard. Die Ohren müssen frei sein und man muss angemessen gekleidet sein. Denn während des Tests beobachtet eine Aufsichtsperson (Proctor) den Testteilnehmer per Video und überprüft auf dem Bildschirm, ob sie allen Anweisungen folgt. Die gesamte Testsitzung wird aufgenommen und es wird ein Foto von dem Testteilnehmer gemacht. Das Foto wird als Teil des Testergebnisses auch den Schulen zugänglich gemacht, an die der MBA-Interessent seine Ergebnisse schicken lässt, um sich dort zu bewerben.

Die Möglichkeit des Tests von zu Hause dürfte den Marktanteil des GRE deutlich steigern – zulasten des Platzhirsches und Wettbewerbers GMAT. Laut den Beobachtungen des MBA-Portals *Poets & Quants* ist der Anteil der MBA-Bewerber, die den GRE einreichen, in den vergangenen fünf Jahren bei den 50 Top-Programmen in den USA auf 42 Prozent gestiegen.

Der Test umfasst sechs Sektionen mit einer zehnminütigen Pause nach der dritten Sektion und einminütigen Pausen zwischen den folgenden Sektionen. Am Ende hat der Testteilnehmer die Möglichkeit, den Test für gültig zu erklären oder seine Ergebnisse zu löschen. Laut ETS kann man den Test bis zu fünf Mal alle 21 Tage innerhalb von zwölf Monaten wiederholen.

Um sich für den GRE zu registrieren, müs-



© Shutterstock

sen die MBA-Interessenten einen Account bei ETS erstellen, den Test auswählen und bezahlen und erhalten dann eine Email von ProctorU mit Instruktionen zur Vereinbarung des Testzeitpunkts.

Auch der ebenfalls von ETS angebotene Englischtest TOEFL kann inzwischen zu Hause abgelegt werden. Kaum hatte ETS seinen „GRE zuhause“ bekannt gegeben, verkündete Wettbewerber GMAT, bis Mitte April ebenfalls eine entsprechende Möglichkeit anzubieten.

www.ets.org

www.ets.org/mytoefl

MBA-Hintergrund

US-Schulen:

Noch weniger internationale Studenten

Die Zahl der internationalen MBA-Studenten in den USA geht weiter zurück. Dabei sind die Folgen der Corona-Krise noch nicht berücksichtigt. Bereits seit 2017 verzeichnen 31 der 52 Topschulen in dem Ranking von *Poets&Quants* Rückgänge bei den internationalen Studenten, 22 sogar im zweistelligen Bereich. So verlor die Kellogg School of Management in den letzten drei Jahren sogar ein Fünftel ihrer internationalen Studenten.

Die einzige US-Schule, die mehr als 50 Prozent internationale Studenten in ihrem Vollzeit-MBA hat, ist die Krannert School of Management an der Purdue University mit 58 Prozent. Es folgen die Davis Graduate School of Management an der University of California mit 49 Prozent, die Columbia Business School in New York mit 47 Prozent, die Stanford Graduate School of Business mit 43 Prozent und die Simon Business School an der University of Rochester mit 41 Prozent. Das sind die einzigen fünf Schulen mit mehr als 40 Prozent.

Den größten Rückgang gibt es an der Warrington College of Business an der University of Florida mit 70 Prozent, dem Haslam College of Business an der University of Tennessee-Knoxville mit 47 Prozent und der Owen Graduate School of Management an der Vanderbilt University mit 45 Prozent.

Es gibt aber auch ein paar Ausnahmen. So hat die NYU Stern School of Business in den vergangenen drei Jahren über 20 Prozent mehr internationale Studenten gewonnen und liegt bei 27 Prozent. Die Boston University Questrom School of Business an der Boston University legte um 24 Prozent auf 37 Prozent zu.

Der Durchschnitt bei den Top 25 in den USA

liegt bei mageren 32 Prozent.

Ganz anders sieht es bei den europäischen Schulen aus. INSEAD hat 97 Prozent internationale Studenten, die HEC Paris 93 Prozent. Die London Business School und die IE Business School in Madrid liegen bei je 91 Prozent.

www.poetsandquants.com

EFMD accredited:

Neues Qualitätssiegel für Studiengänge

Die EFMD hat erstmals ihr neues Gütesiegel für einzelne Studiengänge von Schulen mit EQUIS-Akkreditierung vergeben. Bekommen haben es die ESCP Europe und die SKEMA Business School.

Bisher hatte die European Foundation of Management Development (EFMD) in Brüssel zwei getrennte Systeme für die Akkreditierung. Während bei EQUIS (European Quality Improvement System) die gesamte Business School begutachtet wird, geht es bei EPAS (EFMD Program Accreditation System) um die Prüfung einzelner Programme. EPAS war daher vor allem für Schulen gedacht, die die hohen Anforderungen an EQUIS nicht erfüllen, aber einzelne Studiengänge akkreditieren möchten.

Da manche Schulen mit EQUIS-Gütesiegel aber auch einzelne Programme zusätzlich akkreditieren lassen wollten, wurde zudem das Label „EFMD accredited“ entwickelt, bei dem die jeweiligen Studiengänge sehr viel intensiver begutachtet werden als bei EQUIS. Seine Schule habe zwar das EQUIS-Gütesiegel, aber es gebe auch einige hervorragende Programme, für die er gern eine zusätzliche Akkreditierung hätte, um die Marke ESCP im wettbewerbsintensiven Bildungsmarkt noch besser positionieren zu können, erklärte Professor Frank Bournois, Executive Dean und Präsident der ESCP Europe, im vergangenen Jahr. Die französische Schule, die auch einen Standort in Berlin hat, gehört nun zu den beiden ersten Schulen, die das neue Label bekommen haben und zwar für die beiden Studiengänge MBA in International Management und für den Executive MBA. „EFMD accredited“ sei eine Garantie, dass das Programm intensiv von Kollegen und Experten geprüft wurde, erklärt Bournois.

Als zweite Schule erhielt die SKEMA Business School das Gütesiegel „EFMD accredited“ für ihren Global Executive MBA. Der Akkreditierungsprozess habe zu einer 360-Grad-Prüfung des Programms geführt inklusive der Fokussierung auf die strategische Relevanz des Studiengangs, erklärte Alice Guillon,

Dekanin der SKEMA Business School. Die französische Wirtschaftshochschule entstand 2009 durch die Fusion der École Supérieure de Commerce in Lille und der CERAM Business School in Sophia Antipolis.

www.efmdglobal.org

Executive Education

Uni St. Gallen: Webinare zur Corona-Krise

Mit den „HSG Insights: Management- und Führungstipps in der Corona-Krise“ hat die Universität St. Gallen (HSG) in enger Zusammenarbeit mit der Executive School eine mehrwöchige Webinar-Reihe auf der Videoplattform Zoom lanciert. Die Inhalte reichen von Marketing, Leadership und Finanzthemen über Sanierung und Insolvenz bis zu Corporate Governance und politischen Fragestellungen. Zu den Themen gehören: „Kann die Krise flexibler Zusammenarbeit zum Durchbruch verhelfen?“ mit Professorin Gudrun Sander, „Data Protection During the Coronavirus Pandemic“ mit Samir Aliyev und Baroum Mrad (Englisch), „Corona und Arbeitsrecht - ein Update nach einem Monat“ mit Professor Thomas Geiser oder „Wie lassen sich Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit während der Quarantäne aufrecht erhalten?“ mit Florian Schulz. Wer live an einem der 45minütigen Webinare teilnimmt, kann den Referenten direkt Fragen stellen. Die Webinare werden aber auch aufgezeichnet und stehen einige Tage später zur Verfügung. Auch bereits gelaufene Webinare kann man daher noch anschauen wie „Trust Rocks! Vertrauen als Schlüsselwert in der Krise“ mit Professorin Antoinette Weibel. Die Angebote werden laufend ergänzt. Die Teilnahme ist kostenlos.

www.es.unisg.ch

INSEAD kooperiert mit der African Leadership University

INSEAD startet gemeinsam mit der African Leadership University (ALU) School of Business das neue Executive Education Programm für Manager in Afrika. „Strategic Leadership in Africa“ richtet sich an führende Organisationen in Afrikas sich rasant verändernder Wirtschaft. Das Programm soll im Juni und November in Kigali in Ruanda stattfinden. Der praxisorientierte Kurs umfasst vier Themenbereiche: Verständnis für die strategischen Herausforderungen in Afrika, Aufbau von High-Performing Teams in unterschiedlichen Umfeldern, Verständnis für den Kontext bei Geschäften in Afrika und die Entwicklung von Leadership-Fähigkeiten in einer sich verändernden Welt. Kurs soll am 8. Juni mit einem 4,5-tägigen Kurs sein. Die Gebühren liegen bei 11.000 Dollar.

www.insead.edu

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

5. Mai 2020

www.MBAintern.de